



Viel Bewegung im Klön-Café!

Auf Initiative des Stifters startete am 27.10.2001 das Klöncafé mit Musik und Tanz. Ich war von Anfang an dabei, fand es spannend, war neugierig und besuchte die Veranstaltung, die zunächst viermal, bald sechsmal im Jahr stattfand.

Musik und Bewegung können nicht nur die Erkrankten, sondern auch die Angehörigen miteinander ins Gespräch bringen. Seit 2012 führe ich das Klöncafé mit Shiny Meister, immer unterstützt von Ehrenamtlichen, die für Kuchen, Kaffee und Service sorgen.

Mit Corona endete unser Angebot im Frühjahr 2020. Klönen, Tanzen waren alles andere als Abstand und so ruhte die Veranstaltung schlagartig – bis heute.

Wie konnten wir unabhängig von Räumlichkeiten weitere Begegnungen ermöglichen? „Spaziergänge in der Natur“ wurde unser neues Projekt. Es bedarf nicht viel, um zu laufen. Allerdings ist eine gewisse Mobilität vorausgesetzt und eine persönliche Begleitung durch Bezugspersonen wie Angehörige, Ehrenamtliche, Freunde oder Nachbarn gehören

Bewegung ist ein Grundbedürfnis, regt alle Sinne an und schafft soziale Teilhabe.

dazu.

Bewegung ist ein Grundbedürfnis, kann Blockaden lösen, regt alle Sinne an und schafft soziale Teilhabe. Die Aus- und Weiterbildung zur Gedächtnistrainerin und die Erfahrungen aus den Gesprächsgruppen mit Erinnerungsarbeit und Gedächtnistraining helfen dabei, ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln. Wir sind mit allen Sinnen unterwegs: Wie fühlen sich die Bäume an, wie riechen die Blumen und Kräuter, hören wir Vogelstimmen oder sind es Geräusche der

Stadt, wie schmeckt Pfefferminz und was können wir erinnern und assoziieren. Das Projekt wird gut angenommen, wir erhalten positive Rückmeldungen und es entwickeln sich daraus neue Ideen.

Bisher konnten wir vier Spaziergänge durchführen, wir besuchten den Ohlsdorfer Friedhofspark, Planten



un Blumen, Tierpark Hagenbeck und den Botanischen Garten. Der blühende Dahliengarten im Spätsommer und der Herbst mit seinen bunten Farben auf dem Ohlsdorfer Friedhofspark stehen noch aus.

Sabine Bruhnke

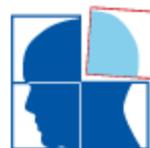
Sie haben Interesse an den „Spaziergängen in der Natur“? In der Geschäftsstelle der Alzheimer Hamburg Gesellschaft e.V. erfahren Sie, wann der nächste stattfindet und wie Sie oder Ihre Angehörigen daran teilnehmen können.

Ehrenamt – ohne geht es nicht!

Wo der Staat Lücken lässt, springen Ehrenamtliche ein und halten den Betrieb am Laufen, unterstützen dort, wo Behörden Hilfe nicht leisten können, und ermöglichen Angebote, die mit hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht zu finanzieren wären. Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, wäre unser Zusammenleben ärmer.

Dies gilt auch für die Alzheimer Gesellschaft Hamburg – sei es im Verein oder in der Stiftung. Mit viel Herzblut und Initiative sind engagierte Menschen in den verschiedenen Angeboten des Vereins (z. Zt. über 100 ehrenamtlich engagierte Personen) aktiv. Es handelt sich dabei z.B. um

- erfahrene Angehörige, die ihr Wissen weitergeben oder Angehörige in ihrer Situation unterstützen wollen,



- interessierte Personen (auch ohne Vorerfahrung), die Menschen mit Demenz und Angehörige begleiten und betreuen wollen,
- berufliche Fachkräfte, die ihre Fachkompetenz ehrenamtlich einsetzen wollen.

„Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird – es ist eine Arbeit, die unbezahlbar ist“

Auch die Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg wird durch engagierte Ehrenamtliche buchstäblich in Bewegung gehalten (siehe Beitrag oben). Ehrenamtliche sorgen zusätzlich zu den hauptamtlichen Mitarbeitenden dafür, dass demenziell erkrankten Menschen und ihren Angehörigen niedrigschwellig geholfen werden kann.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Engagierten!

Danke, Gerhard Bänsch!

Nach langjährigem Engagement als betreuender Angehöriger und im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

hatte Herr Bänsch sich seit 2020 der Vorstandsarbeit in der Stiftung AGH zugewandt. Sein Ziel war es, die Stiftung weiter



Foto: privat

voranzubringen - Gelder zu akquirieren, damit der Verein zum Wohle der Erkrankten und Angehörigen stärker unterstützt werden kann.

Ein besonderes Anliegen war ihm stets, das Angebot von Tagestreffs auszubauen, um Entlastung für betreuende Angehörige zu schaffen und die Betroffenen bestmöglich anzuregen, ihr noch vorhandenes Potential zu nutzen.

Zu unserem Bedauern hat Herr Bänsch die Mitarbeit im Stiftungsgremium nun aus persönlichen Gründen wieder aufgegeben. Wir bedanken uns für die tatkräftige Unterstützung und wünschen Herrn Bänsch für die Zukunft alles Gute.

An seiner Stelle wird die Rechtsanwältin Anne Woywod künftig die Vorstandsarbeit verstärken.

Die Stiftung im Überblick:

Geförderte Projekte der AGH in den letzten Jahren:

- Spaziergänge in der Natur / Klöncafé
- Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit fronto-temporalen Demenz
- Tagestreff
- Malgruppe
- Aktualisierung der Website

Einzelspenden in 2021: 3.265 €

Zustiftungen in 2021: 11.950 €

Vorstandsmitglieder aktuell:

Ingrid Neubauer (Vorsitzende)
Tobias Götting (stellv. Vorsitzender)
Dr. Bettina Mutschler
Kurt Pustal
Gerhard Bänsch (bis April 2022)
Anne Woywod (seit 21.08.2022)